

da, das „eigentlich“ was andres, sich mit Hinsicht auf das Klavierspiel veränderndes ist –

Vm. im Regen fort. Salten ruft mich, an seinem Hause, an, dessen Thür er, wegen verdorbnen Schlosses, aufbrechen läßt. Kommt aus Berlin, Dresden. Hat eine Van Dyck Copie um 350 M. gekauft, wird ein Stück schreiben; über Hellerau, den katholischen Snobismus u. a. Hat dabei trübe, etwas verängstigte Augen; thut mir wie so oft, etwas leid.

Nm. an der Novelle weiter.–

Mit O. spazieren. Abends viel Lieder mit ihr durchgenommen. (Altitalienisch, Reger, Strauss.)

2/7 Vm. mit O. spazieren; vor Bachrach's. Mimis Krankheit (Gallensteine?) –

Nm. an der Novelle.–

Die Memoiren der Grfn. Thürheim zu lesen begonnen.

3/7 Traum u. a. Ein sehr junger Soldat (Einjähriger), ohne Hut, an einer Wiener Linie (in altem Sinn) winkt mir, weist nur über die Mauer (hinter der ein Garten) und fragt mich: Ist dort frei? Ich lehne etwas indignirt die Antwort ab. Er zieht eine kleine Pistole (fingerlang), setzt sie an die Stirn, ich will ihn retten, habe aber Angst dass die Pistole losgeht, halte seinen andern Arm (der unnatürlich lang ist –) womit der Traum zu enden scheint.

Dann ein Spital, Soldaten, Offiziere. Ich bin diensthabend, melde einem Oberlieutenant Ritter etwas, der aufsteht und irgendwie unhöflich ist. Dann liegt Heini dort (oder anderswo), Gustav schält ihm seine Schuppen, ich warne vor Infection, er nimmt eine in die Hand, sagt das wäre eine schöne Cravate, und sie sieht wirklich wie eine durchbrochene graue Cravate aus.–

Dann mit Fred und einem andern, der ihn einmal gehrfeigt hat, an einem Tisch; ich lobe (es in der Hand haltend) sein 2bdg. Werk „Reise um die Erde“:

Vm. Dr. Pollak.–

Beim Abendspaziergang Hofr. Tezner, mein ehemaliger Lehrer, jetzt im Verwaltungsgerichtshof. Mein wahrstes Wort sei jenes im Bernhardi ... „Ein Beamter hat nur die Wahl: Anarchist oder Trottl.“

4/7 Vm. Besorgungen Stadt.

Nm. wenig (wie gewöhnlich) an der Novelle – wegen der bekannten Kopfschmerzen.–

Rosenbaums und Gerasch holten uns ab. Spazieren. Friedhof. An Kainzens Grab. Regen. Auf der Bank am Eingang. Viel über Berger. Besetzung des Eins. Wegs. Über die Felder nach Pötzleinsdorf. Bei